

# SPD-Stadtratsfraktion Pirmasens

Herrn Oberbürgermeister  
Markus Zwick  
- Rathaus -

66953 Pirmasens

Winzler Str. 41, 66955 Pirmasens  
Telefon 06331-95021  
Telefax 06331-95025  
e-mail: info@spd-pirmasens.de

Pirmasens, den 22.11.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Stadtratsfraktion bittet Sie, folgenden **Antrag** auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen:

**Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, in der Schäferstraße im Bereich zwischen der Brückengasse und der Felsentreppe an den dort vorhandenen Buntsandsteinwänden die Möglichkeit zum Sport- und Freizeitklettern schaffen.**

**Zusätzlich wird die Aufstellung von Kunstfelsen auf dem ehemaligen Kinderspielplatz zum Bouldern angeregt.**

## Begründung:

Mitten in der Stadt verfügt Pirmasens über eine einzigartige Felswand, die nach dem Abriss der dort einst stehenden Wohnhäuser sichtbar wurde und aktuell nur als Hintergrund einer Grünanlage oder für den Aufbau einer Stützmauer dient. Mit einfachen Mitteln kann dort mit ein wenig Aufwand eine Kletteranlage installiert und dieses Areal in ein weiteres Schmuckstück in Pirmasens verwandelt werden.

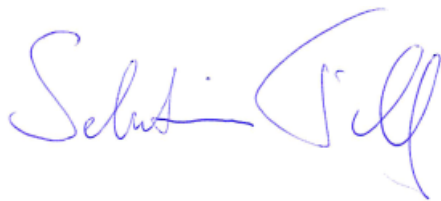
Sportklettern wird 2020 erstmals olympische Disziplin. Aus der einstigen Nischensportart ist eine Trendsportart für Jung und Alt geworden. Selbst in den Kindergärten und Schulen sowie auf Kinderspielplätzen (Beispiel: Margaretenstraße) werden mittlerweile Klettermöglichkeiten geschaffen.

Für den Tourismus ist Klettern längst zu einem festen Faktor geworden und gerade die Nähe zu den Kletterfelsen im Pfälzer Wald und den Vogesen könnte Pirmasens für die Klettergemeinde eine interessante „location“ werden. Kletterbegeisterte fänden neben den Indoor Kletterhallen in Zweibrücken (Camp 4) und Kaiserslautern hier an Naturfelsen in Pirmasens die Möglichkeit im Freien ihr Können zu versuchen. Die SPD-Fraktion hält sowohl Kletterstrecken zum Bouldern (in eingeschränktem Bereich) wie auch Top-Rope für machbar.

Die SPD Fraktion verspricht sich zudem von der ergänzenden Nutzung dieses Areals eine Belebung des Umfeldes zwischen Kaffee- und Felsentreppe. Die Schaffung von Klettermöglichkeiten in der Schäferstraße würde das schon in der Wiesenstraße und im Strecktalpark vorhandene Sport- und Freizeitangebot ergänzen.

Sicherlich ist Klettern nicht ungefährlich. Aber Kletterer wissen, wie weit sie gehen können und wie sie sich sichern müssen. Sie klettern nach dem bergsteigerischen Grundsatz der Eigenverantwortung auf eigenes Risiko. Aus der Eröffnung einer Kletterroute allein ergibt sich an Naturfelsen noch keine Verkehrssicherungspflicht. Deshalb sollte diese Idee nicht schon allein wegen eines möglichen Haftungs- oder Verletzungsrisikos verworfen, sondern ernsthaft geprüft werden.

Wie eine derartige Kletteranlage unter Beachtung der haftungsrechtlichen Fragen mit hoher Nutzerfrequenz betrieben werden kann, mag von anderen Städten - auf unsere Verhältnisse angepasst - übernommen werden. Als Beispiele seien hier die Kletteranlage Hohenzollernbrücke in Köln oder die Außenkletterwände an einem ehemaligen Spitzbunker in Ludwigshafen genannt.



Sebastian Tilly  
Vorsitzender der  
SPD-Stadtratsfraktion

Bernd Schwarz  
Sachbearbeiter